



**Unser Vorstandsmitglied Lothar Thiele hielt die Laudatio zur Verleihung der Medaille der Stadt Prenzlau an Wolfgang Koch anlässlich des Neujahrsempfangs am 11.01.2024**

Sehr geehrte Gastgeber des Neujahrsempfangs,  
sehr geehrte Gäste,

heute wird die Medaille der Stadt Prenzlau an Wolfgang Koch für seine ehrenamtliche Arbeit als langjähriger Vorsitzender des Uckermärkischen Seniorenvereins Prenzlau verliehen. Wolfgang Koch und der von ihm geführte Verein arbeiten auf einem Gebiet von hoher gesellschaftlicher Relevanz, gerade für unsere Region.

Ostdeutschland gilt nach verschiedenen Aussagen von Demografen und Soziologen als die Region mit der ältesten Bevölkerung nicht nur in Deutschland oder in Europa, sondern als älteste Region weltweit. Die Uckermark dürfte da wohl ziemlich weit vorne dabei sein. Nach der großen Massenauswanderung nach 1990 fehlt mittlerweile schon die 2. jüngere Generation.

In dieser Situation ist es besonders wichtig, dass es solche Vereine wie den Uckermärkischen Seniorenverein oder andere Organisationen gibt, die versuchen, die Probleme anzupacken, die sich aus der „Hochaltrigkeit“ der Bevölkerung ergeben. Probleme, die vielleicht nicht sofort so ins Auge springen, wie medizinische Versorgung, pflegerische Betreuung, altersgerechtes Wohnen, Mobilität u.a. Bei deren Lösung kann ein Seniorenverein wohl nur eingeschränkt helfen.

Aber es gibt andere Faktoren, die das Leben, das Wohlbefinden Älterer beeinflussen und die viel zu oft aus den Augen verloren werden und bei denen ein Seniorenverein sich wirksam einbringen kann.

Wenn Kinder, Enkel, Nichten und Neffen inzwischen weit weg wohnen, wenn die Nachbarn von früher nicht mehr da sind, weil jemand die Wohnung wechseln musste oder verstorben ist, wenn es niemand zum Reden gibt, es niemanden gibt, mit dem man ins Kino gehen oder sich einfach nur zum Kaffeetrinken treffen kann.

Vereinsamung, fehlende Gesellschaft, Isolation, eingeschränkte Kontaktmöglichkeiten, Passivität sind vielfach unterschätzte Probleme, die das Funktionieren einer hochaltrigen Gesellschaft maßgeblich beeinträchtigen können. Viele Ältere sind in ihrer Lebensqualität, in ihrem Wohlbefinden davon betroffen, oftmals verschämt, versteckt und verdeckt.

Hier setzt der Uckermärkische Seniorenverein Prenzlau in seiner Arbeit an. Das Motto „Gemeinsam – nicht einsam“ beschreibt die Zielstellung der Arbeit wohl ganz gut. Für deutlich mehr als 100 eingeschriebene Mitglieder und zahlreiche Gäste organisiert der Verein vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Also regelmäßige Treffen zum Austausch über Aktuelles, Kulturveranstaltungen, Sport, Spiel und Tanz, Reisen und Tagesfahrten, Bildung und Betriebsbesuche und vieles

andere. Seit der Laga haben Mitglieder des Vereins die Pflege eines Themengartens im Seepark übernommen.

Interessierte sind gerne eingeladen, sich auf unserer Homepage „[www.seniorenverein-prenzlau.de](http://www.seniorenverein-prenzlau.de)“ zu informieren. Vielleicht ist auch der eine oder andere unter Ihnen hier in der Halle, der selbst vom Seniorenalter noch ein Stück entfernt ist, aber für dessen Eltern, Großeltern, Nachbarn oder Bekannte der Uckermärkische Seniorenverein interessant sein könnte.

Mitglied kann jeder Interessierte werden. Das frühere berufliche Umfeld spielt keine Rolle. Arzt oder Armaturenwerker, Verkäuferin oder Vermesser, Verwaltungsmitarbeiterin oder selbständig tätig, viele Professionen sind vertreten,

Es gibt keine Altersgrenzen, nicht nach oben aber auch nicht nach unten. Typischerweise sind die Mitglieder zwischen 60 und ca. 90 Jahre alt. Nach unserem Gefühl eher zu wenige in den Sechzigern. Denn, wenn Senioren die Arbeit für Senioren eigenständig und ehrenamtlich organisieren, liegt es auf der Hand, dass dann auch Jüngere und Fitte gebraucht werden, die die umfangreiche Arbeit bewältigen,

Seit mehr als 11 Jahren steht Wolfgang Koch an der Spitze derer, die die Arbeit des Vereins prägen. Seit seinen frühen Sechzigern sorgt er dafür, dass der Verein für seine Mitglieder eine interessante, vielfältige Arbeit leisten kann. Er hat den Verein mit seinem Vorstand auch erfolgreich durch die Klippen der Corona-Pandemie gesteuert. Eine Zeit in der uns im Vorstand der Wert und die Bedeutung des Vereins noch einmal besonders bewusst geworden sind. Die Mitglieder haben das normale, gewohnte Leben im Verein wirklich vermisst, obwohl wir auch in dieser Zeit immer wieder Veranstaltungsformate gefunden haben, mit denen wir Angebote unterbreiten konnten. Wir haben noch einmal gemerkt, ohne den Verein gäbe es eine echte Lücke im gesellschaftlichen Leben der Stadt.

Wolfgang Koch wird mit seiner Mannschaft auch in Zukunft dafür sorgen, dass dieses Angebot für die Prenzlauer Seniorinnen und Senioren erhalten bleibt, damit die Sicht auf das Leben im Alter in unserer Stadt eine positive Facette mehr hat.

